

Geld & Markt

Verdi fordert die Post heraus

FULDA. Angesichts der guten Geschäftsentwicklung bei der Deutschen Post AG fordert die Gewerkschaft Verdi für die rund 140 000 Tarifbeschäftigten Einkommenserhöhungen von 5,5 Prozent. Der Post-Konzern habe sein Ergebnis in der Corona-Pandemie deutlich steigern können, sagte die stellvertretende Verdi-Vorsitzende und Verhandlungsführerin Andrea Kocsis gestern. Daran hätten vor allem die Beschäftigten, die Briefe und Pakete bearbeiten, einen wesentlichen Anteil. Sie hätten in den vergangenen Wochen und Monaten bis zu 40 Prozent mehr Paketvolumen bewältigt.

„Unsere Mitglieder erwarten eine deutliche und nachhaltige Tarifierhöhung“, sagte Kocsis nach dem Beschluss der Verdi-Tarifkommission in Fulda. Ein neuer Tarifvertrag soll eine Laufzeit von zwölf Monaten haben. Die Ausbildungsvergütungen sollen um monatlich 90 Euro steigen. Verdi hat den laufenden Tarifvertrag zum 31. August gekündigt. *dpa*

Miniatur-Wasserwerk räumt Preise ab

- Membrattech filtert ab Herbst Coronaviren aus dem Wasser.
- Der Pforzheimer Unternehmer Tim Dibjick will weltweit expandieren.

KATHARINA LINDT | PFORZHEIM

Tim Dibjick wusste, dass sein Miniatur-Wasserwerk trotz steinigem Weg ein Erfolg werden könnte – und er behielt recht: Das Unternehmen Membrattech wurde innerhalb von nur drei Monaten mehrfach ausgezeichnet. Zum im Mai verliehenen German Innovation Award 2020 (die PZ berichtete) kommt nun das nächste Schwerk Gewicht hinzu: der German Design Award 2021 in gleich zwei Kategorien – für das Öko-Design sowie das Produktdesign von Haushaltsgeräten. Auch für den German Brand Award 2021 wurde das Unternehmen nominiert.

Vor fünf Jahren gründete der 34-jährige Pforzheimer das Start-up, das im Bereich der membran-



Die Kramski Gruppe aus Pforzheim setzt in ihren Niederlassungen in Indien, Sri Lanka und Amerika die Anlagen der Membrattech A-Serie ein. FOTO: MEMBRATECH

technologischen Trink- und Prozesswasseraufbereitung aktiv ist. Vergangenes Jahr expandierte die Firma nach Weissach, wo viele Tech-Start-ups sitzen. Der Heimat bleibt Dibjick dennoch verbunden: Demnächst soll in Pforzheim eine Zweigstelle eröffnet werden. Zudem engagiert er sich ehrenamtlich im Netzwerk Ökosystem Nordschwarzwald, das jungen Unternehmern eine Plattform bietet und die Gründungskultur fördert.

„Uns hat damals niemand geholfen“, sagt Dibjick. „Man braucht aber Mentoren, die die Strapazen schon einmal mitgemacht haben.“

Für Dibjick haben sich die schlaflosen Nächte ausgezahlt: Vor kurzem stieg das Land Baden-Württemberg als stiller Gesellschafter bei Membrattech ein – auch, um die Technologie im Südwesten zu halten. Denn Wasser wird weltweit immer schmutziger – und knapper. Die Membrattech

A-Serie, ein Miniatur-Wasserwerk für Zuhause, Büro, öffentliche Einrichtungen oder Gastronomie, reinigt Wasser dank Hydrocarbon-Membranen von Fremdstoffen wie Viren, Hormonen, Arzneimittelrückständen, Chemikalien und Mikroplastik – selbst unter widrigsten Bedingungen.

Im Herbst soll eine weitere Weltneuheit auf den Markt kommen, wie Dibjick berichtet. Dank einer selbst entwickelten Nano-versiegelung, die in die Schläuche der Membrattech A-Serie eingespritzt wird, sollen bei Kontakt mit Wasser neben Viren, Bakterien auch Coronaviren abgetötet werden – ein Zertifikat vom Gesundheitsamt hat der Unternehmer bereits in der Tasche. So sparen sie sich eine große UV-Einheit, die nach den Membranen installiert ist. Die Pandemie war aber nicht der Auslöser. „Die Entwicklung begann schon vor einem Jahr gemeinsam mit einer Universität“, sagt Dibjick, dem das Timing nun in die Karten spielt.

So langsam wächst die Firma aus den Kinderschuhen: Im No-

vember läuft offiziell der Start-up-Status aus. Dann will Dibjick nach der Aktiengesellschaft greifen. „Das ist die Reise, wohin es weiter gehen soll.“ Anfragen von Investoren aus dem Ausland schlägt er aus. „Wir wollen keine Anteile abgeben“, sagt Dibjick. Stattdessen will er ins Ausland expandieren. Ein Deal mit China stehe schon. Und Interessenten aus Indien und Afrika stehen ebenfalls Schlange. „Export ist die Zukunft.“



„Jede Stadt sollte stolz auf ihre Gründer sein. Deshalb braucht es Plattformen wie das Netzwerk Ökosystem Nordschwarzwald.“

TIM DIBJICK, Geschäftsführer von Membrattech Engineering GmbH, über die Gründungskultur in Pforzheim.

